

## Gewalt kommt nicht in die Tüte

Von Mathias Kehren - 17. November 2020



Sabine Reucher, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Velbert mit der Aktions-Brötchentüte in der Bäckerei Bär. Archivfoto: Stadt Velbert

**Kreis Mettmann/Velbert. Zum deutschlandweiten Aktionstag „Nein zu Gewalt an Mädchen und Frauen“ am Mittwoch, 25. November, findet erneut eine gemeinsame Brötchentütenaktion der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Mettmann statt.**

Die Idee der Aktion ist einfach: Anstatt der handelsüblichen Brötchentüten werden die Brötchen am Aktionstag in pink leuchtenden Informationstüten verkauft. Auf der Rückseite von insgesamt 55.500 Tüten kreisweit sind neben der Botschaft „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ in sieben Sprachen auch die wichtigsten Notruf- und Beratungsnummern bei Fällen von Gewalt gegen Frauen abgedruckt.

Auf der Seite der Tüte ist ein QR-Code für die Weiterleitung zu einer Informationsplattform mit Chat-Möglichkeit abgedruckt. Die Plattform soll niederschwellig, unkompliziert und für jedes Mädchen und jede Frau leicht erreichbar sein.

In Velbert beteiligen sich an der Aktion die Bäckerei Bär, die Bäckerei Mittelmann, die Bäckerei Dahlmann, die Konditorei Kaiser, die SGN (Sozialpsychiatrische Gesellschaft Niederberg) sowie die Gesamtschule Velbert-Mitte.

### Jede dritte Frau weltweit hat schon Gewalt erfahren

Jede dritte Frau weltweit war bereits Opfer von Gewalt, wurde geschlagen, zu sexuellem Kontakt gezwungen, vergewaltigt oder in anderer Form misshandelt (Quelle: Studie der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte zu Gewalt gegen Frauen in der EU, 05.03.2014). Jährlich flüchten etwa 30.000 Frauen und ihre Kinder in Deutschland vor der Gewalt ihres Partners in ein Frauenhaus.

Im Jahr 2019 wurden der zuständigen Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des SKFM Mettmann e.V. insgesamt 1.024 Fälle im Kreis Mettmann gemeldet – 267 mehr als im Vorjahr. 142 Meldungen kamen aus Velbert. „Das sind natürlich nur die Fälle, die bekannt geworden sind. Wir müssen leider von einer viel höheren Dunkelziffer ausgehen“, so die

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Velbert, Sabine Reucher. „Die Beratung beim Internationalen Hilfetelefon (08000 116 016) ist in 18 verschiedenen Sprachen möglich, so können Betroffene Unterstützung in ihrer Muttersprache erhalten“, sagt Sabine Reucher. „Auch wenn eine Person selbst nicht betroffen ist, aber jemanden in einer Gewaltsituation helfen möchte, kann sich diese Person an die Beratungsstellen wenden.“

In der Zeit der Corona-Pandemie ist nach den Berichten der Frauenhäuser, Beratungsstellen und Hilfetelefone davon auszugehen, dass häusliche Gewalt zugenommen hat. Grund könnte sein, dass Opfer und Täter mehr gemeinsame Zeit in der Wohnung verbringen und soziale Kontakte sowie die gewohnte Ablenkung entfallen.

### Hilfe und Beratung

Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 08000 11 60 16

Polizei: 110

Frauenhaus für den Kreis Mettmann: 02104/92 22 20

Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt: 02104/14 19 22 1

Uniklinik Düsseldorf, Gewaltopferambulanz: 0211/81 06 00 0

Polizeilicher Opferschutz: 02104/98 21 06 7

